

## 130. Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2018



*Am Ewigkeitssonntag endet bei den Reformierten jeweils das Kirchenjahr und mit dem Advent beginnt das Neue. Anlässlich des Gottesdienstes wird Rückschau gehalten indem die Taufen, Konfirmationen, Eheschliessungen und – weil es halt zum Leben gehört – auch die Abschiede verlesen werden. Ein Moment der Freude, aber auch der Trauer. Und quasi zum Jahresabschluss findet die Kirchgemeindeversammlung statt, an der es sowohl um das Vergangene geht, aber auch die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Dieses Mal nahmen 31 Stimmberechtigte und verschiedene Gäste teil.*

### **Jahresrechnung im Minus**

Für das Jahr 2017 war bereits im Voranschlag ein Fehlbetrag von knapp 70'000 Franken vorgesehen, was angesichts des vorhandenen Eigenkapitals durchaus vertretbar war. Schlussendlich betrug das Defizit 73'530 Franken. Das nicht etwa wegen der Überschreitung der vorgesehen Ausgaben, diese fielen nämlich geringer aus, sondern weil der budgetierte Steuerertrag um rund 40'000 Franken weniger hoch ausfiel. Trotzdem wurde die Jahresrechnung oppositionslos verabschiedet. Aber es wurde im Verlaufe der Versammlung offen kommuniziert, dass das Thema «Strukturelles Defizit» vertieft behandelt werden muss und wird.

### **Generationenprojekt bewilligt**

Zu diesem grossen Projekt, nämlich der Kirchensanierung, haben im Vorfeld verschiedene Informationen stattgefunden. Zum einen bei den beiden Beschlüssen für die Projektierungskredite und andererseits eine ausführliche Orientierung für die Kirchenbürger bei der die Inputs aufgenommen und wenn möglich berücksichtigt wurden. Ausserdem standen sämtliche Unterlagen den Interessierten im Netz zur Verfügung. Nun stand also der Beschluss über die Investition von 2,040 Mio Franken zur Diskussion. Diese wurde denn auch rege benutzt und dabei sowohl technische wie finanzielle Fragen vom Präsidenten Stefan Meyer und dem anwesenden Architektenteam kompetent beantwortet. Auch die Verschiebung um ein Jahr stand im Raum, aber es wurde deutlich, dass es Sinn macht, vorwärts zu gehen. Denn für die Finanzierung, Darlehen von befreundeten Kirchgemeinden und einen günstigen Bankkredit, ist sicher jetzt der richtige Zeitpunkt. Auch der Bestand der Eigenmittel lässt dieses mutige Vorhaben als realistisch erscheinen. Damit aber die Schulden im vorgesehenen Zeitraum von 10 Jahren getilgt werden können, braucht es eine Steuererhöhung von 24% auf 30%, was angesichts der Reduzierung bei den Kantonssteuern um 5% nicht ins Gewicht fallen wird. Dieser Erhöhung wurde während der vorgezogenen Budgetdebatte fast einstimmig bewilligt. So stand dem Ausführungskredit nichts mehr im Wege. Bei offenem Handmehr, der Antrag auf geheime Abstimmung wurde nicht angenommen, stimmten schliesslich 29 Kirchenbürger (bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung) für diesen Vorwärtsschritt. Mit dem Projekt wird die Kirche und damit auch die Gemeinde auf ein solides Fundament gestellt und kann dann mit einem guten Gewissen an unsere nachfolgenden Generationen weitergegeben werden.

### **Veränderungen im Kirchgemeinderat**

Eckhard Schmid hat nach langjähriger Behördentätigkeit seinen Rücktritt eingereicht. Er wird aber als Hauswart, zusammen mit seiner Frau, weiterhin der Kirchgemeinde dienen. Sein bisheriger Einsatz wurde herzlich verdankt. Das Ressort «Liegenschaften» wird bis Ende Bauzeit vom Präsidenten wahrgenommen. Ebenfalls tritt Daniel Berli (Finanzen) aus beruflichen Gründen aus dem Kirchgemeinderat zurück. Für den Rest der Legislatur (Ende 2020) wurde Fritz Lengacher aus Rothenthurm gewählt. Seine Erfahrungen hat er als Finanzverwalter der Kantonalkirche Schwyz gesammelt. Gesucht wird schon jetzt ein weiteres Mitglied für den Kirchenrat und es wäre schön, wenn sich eine jüngere Person dafür finden liesse und sich dann einarbeiten könnte.

Heinz Fischer, seines Zeichens Präsident der Kantonalkirche Schwyz, überbrachte die besten Wünsche und freute sich über die engagierte Kirchgemeinde. Mit dieser denkwürdigen, zweistündigen Kirchgemeindeversammlung wurden ganz wichtige Weichen für die Zukunft gestellt und man darf nun gespannt auf die Bauphase und die weitere Entwicklung sein.

*Bericht und Foto: Fritz Lengacher*